

## Konzeption „Tagesstrukturierende Maßnahmen auf Gut Dauelsberg“

### 1.0 Inhaltliche Leitideen zu den Tagesstrukturierenden Maßnahmen

Eine menschliche Biografie ist ein offener Entwicklungsprozess, der fortwährend von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Zu diesen Faktoren gehören biologische, psychosoziale, materielle und gesellschaftliche Lebensumstände. Die Erkrankung eines Menschen ist prägend daran beteiligt, wie er sich in den unterschiedlichen Lebensbereichen (Wohnen, Arbeit und soziale Beziehung) entwickelt.

Unsere Arbeit orientiert sich dabei speziell an Menschen mit einer *seelischen Behinderung* (§53 SGB XII in Verbindung mit §1 und §2 der Eingliederungshilfe, die die Aufnahmevoraussetzungen für eine Werkstatt für behinderte Menschen gem. §136, Abs.2 Satz 1, SGB X, nicht oder noch nicht erfüllen), *chronisch mehrfachgeschädigten Abhängigkeitskranken (CMA)*, Wohnungslosen und pflegebedürftigen Senioren.

Die Mitarbeiter/innen (MA) von Gut Dauelsberg sehen die Menschen, die in der Einrichtung leben und arbeiten, als Ganzes. Das heißt, dass die psychischen und die Sucht-Erkrankungen ein Teil der Persönlichkeit der Bewohner sind.

In der pädagogischen Arbeit mit dem Bewohner sind die Mitarbeiter/innen bestrebt, ihn zu fördern und nach seinen Fähigkeiten in die Tagesstruktur (TS) zu integrieren. Dafür gilt das Prinzip „Fördern durch Fordern“, wobei eine Über- oder Unterforderung vermieden werden soll. Die Befriedigung des Grundbedürfnisses, einer Beschäftigung nachzugehen, die dem Beschäftigten zu einer personalen Identität und gesellschaftlicher Anerkennung verhilft, wird durch die TS realisiert.

Deswegen ist es uns ein Anliegen, dass sich der Bewohner in seiner Arbeit ernstgenommen fühlt und die Anerkennung erfährt, die jeder Mensch für eine stabile Lebensführung benötigt. Wir sind interessiert, Zusammenarbeit, Transparenz und Mitverantwortung in unserer Arbeit zu schaffen.

## **1.1 Ziele der tagesstrukturierenden Angebote & Maßnahmen**

Menschen mit Hilfebedarf finden auf Gut Dauelsberg einen Lebensraum vor, in dem sie ihre institutionell attestierten, angeborenen oder erworbenen Gesundheits-, Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen erkennen lernen, um sie mit Hilfe des fachlich und pädagogisch ausgebildeten Betreuungspersonals als Einflussfaktoren auf die Lebensführung so weit zu vermindern oder zu überwinden, dass sie ein würdiges, selbstbewusstes, gemeinschaftliches Leben innerhalb und außerhalb einer beschützenden Einrichtung führen können.

Zur Vermittlung dieser „Lebenskompetenz“ werden auf Gut Dauelsberg neben den Angeboten zur Tagesgestaltung im Bereich des Wohnheimes tagesstrukturierende Maßnahmen in verschiedenen Arbeitsbereichen entwickelt.

Die Tagesstruktur auf Gut Dauelsberg hat das Ziel, den Menschen mit Hilfebedarf zu einem selbstständigen Leben zu befähigen. Die Maßnahmen beinhalten eine Ausrichtung auf die sozialen Beziehungen, unter denen der Bewohner lebt und arbeitet. Ein Schwerpunkt ist es, dem Bewohner seine gewohnte oder auch neue Lebensgemeinschaft zu erhalten, bzw. ihn darin zu integrieren. Weiterhin dient die Tagesstruktur auf Gut Dauelsberg dazu, die Eigenkompetenzen für das Bewältigen der alltäglichen Anforderungen zu fördern.

Aus den Arbeitsbereichen (AB) kann der auf Gut Dauelsberg ankommende, hilfebedürftige Mensch einen Bereich auswählen, der seinen Neigungen und Interessen entspricht.

In der Arbeitserprobungsphase wird von den Arbeitsanleitern/innen beobachtet, über welche Fähigkeiten der Beschäftigte verfügt. Danach wird ihm eine Arbeitsaufgabe gestellt, die dazu dient, folgende Kriterien zu beobachten: Antrieb, Ausdauer, Merkfähigkeit, Motorik, Konzentration, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit (siehe Anhang Dokumentation) Aus diesen Beobachtungen ergeben sich Förderziele für den Beschäftigten, die seine Arbeitskompetenzen erhalten bzw. steigern sollen. Die Förderziele werden in regelmäßigen Gesprächen zwischen Arbeitsanleitern/innen aus den Arbeitsbereichen(AB) und Bezugsbetreuern/innen aus dem Wohnbereich (WB) ermittelt (Bezugsbetreuersystem).

In Zusammenarbeit mit der „ Pro Techna“ (Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung) und der „Neuen Arbeit“ werden zusätzlich zu der Tagesstruktur sozialversicherungspflichtige oder geförderte Arbeitsplätze angeboten, die dem Beschäftigten den Wiedereinstieg in den „ersten Arbeitsmarkt“ ermöglichen können. (Praktika, Arbeitserprobungsphasen in Betrieben)

## **2.0 Arbeitsbereiche auf Gut Dauelsberg**

In den Arbeitsbereichen können sowohl die Bewohner der Einrichtung als auch Menschen mit Hilfebedarf, die außerhalb der Einrichtung wohnen, einer Beschäftigung nachgehen, die in ihrem zeitlichen Ausmaß der Erwerbstätigkeit im „normalen“ Erwerbsleben sehr nahe kommt (Arbeitszeiten: 08. 00 – 11. 30 h und 12. 30 – 16. 30 h.

Die Arbeitsbereiche auf Gut Dauelsberg bestehen aus der Landwirtschaft (Ackerbau, Milchwirtschaft, Rinder – und Schweinehaltung), Hauswirtschaft (Küche, Wäscherei, Nähstube), „Werkhalle“ (Kartonage-Steckarbeiten in unterschiedlichen Formaten, Sortierung und Verpackung von Bohrern) Kartoffelschälbetrieb, Hof- und Landschaftspflege sowie „Nischenarbeitsplätzen“, die den vorgenannten Bereichen angegliedert sind.

In der Landwirtschaft werden die Beschäftigten durch einen Landwirtschaftsmeister (Bereichsleitung) und zwei weiteren Landwirten angeleitet.

Die Arbeitsanweisungen für die Werkhallen, deren Außenbereich und den Kartoffelschälbetrieb werden durch einen Ergotherapeuten (Bereichsleitung) und eine Tischlerin getroffen.

Das MA-Team der Hauswirtschaft besteht aus einer Hauswirtschaftsleiterin (HWL) als Bereichsleiterin, einer Wirtschaftlerin und vier weiteren Hauswirtschaftlerinnen.

Die „Nischenarbeitsplätze“ werden von Sozialarbeitern/innen, Ergotherapeuten und Heilerziehungspflegerinnen/innen (HEP) aus den Wohnbereichen unterstützt.

Die Gruppenleiterin der „Pro Techna“, die berufspraktisch (Landwirtin) und pädagogisch (HEP) ausgebildet ist, arbeitet bereichsübergreifend.

Um einen aktuellen, angemessenen berufspraktischen wie pädagogischen Wissensstand der MA zu gewährleisten, werden sie von der Einrichtungsleitung zu regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen angehalten.

## **2.1 Landwirtschaft (LW)**

Die Landwirtschaft auf Gut Dauelsberg bewirtschaftet 43 ha Ackerland, 33 ha Grünland, 12 ha Forstfläche. Die Tierproduktion teilt sich in Schweinehaltung mit 75 Zuchtsauen und Rindviehhaltung mit 125 Tieren, davon ca. 48 Stück Milchvieh. Der Schwerpunkt in der Pflanzenproduktion liegt im Speisekartoffelanbau.

In den Arbeitsbereichen der Schweinehaltung und Pflanzenproduktion haben die Bewohner (4 – 10 Arbeitsplätze) die Möglichkeit aktiv an der Produktion mit zu wirken. Das fängt in der Pflanzenproduktion mit der Vorbereitung und der Durchführung von Aussaat und Pflanzung an, bis hin zum Ernten und Verwerten pflanzlicher Produkte. Die Schweinehaltung beinhaltet das Versorgen der Tiere.

In dem Arbeitsbereich Rindviehhaltung und speziell Milcherzeugung haben 3 – 4 Bewohner die Möglichkeit, an der Produktion mitzuwirken (Versorgen der Tiere, Melken). Die landwirtschaftlichen Arbeitsbereiche beinhalten auch die Handhabung und Instandhaltung von Maschinen, Geräten, Stallungen und Anlagen.

## **2.2 Werkhalle (Montagearbeiten)**

### Werkhalle 1 (20 bis 25 Arbeitsplätze)

Verschiedene Papp- und Papiersorten werden aus ihren Stanzverbund getrennt, auf Fehldrucke und Verarbeitungsfehler kontrolliert, und auf Paletten gestapelt. Vorgestanzte Pappe wird von Hand zu Gefachen gesteckt, zu Paketen geschnürt und in Lagen gestapelt. Die Verarbeitung findet an Einzelplätzen und in Kleingruppen statt.

### Werkhalle 2 (8 bis 10 Arbeitsplätze)

Das Aufgabenfeld besteht aus Verpackungs-, Sortier- und Kennzeichnungsarbeiten von Bohrern und Bohrersätzen, die in Holz-, Kunststoff- und Metallkassetten, sowie in Einzelverpackungen sortiert werden. In diesem Bereich werden Einzel- und auch Gruppenarbeiten durchgeführt.

### Werkhalle Außenbereich (4 – 5 Arbeitsplätze)

Das „Holzteam“ ist verantwortlich für die Versorgung der Werkhalle mit Brennholz. Weiterhin wird Kaminholz gesägt und in Verkaufscontainer gestapelt. Die Reparatur von EURO-Paletten für den laufenden Produktionsbetrieb ist ein weiteres Aufgabenfeld dieser Gruppe.

### Kartoffelschälbetrieb (3 – 5 Arbeitsplätze)

In der Kartoffelschälküche werden die aus eigener Produktion stammenden Kartoffeln für Kunden (Gastronomie, BVO-Einrichtungen etc.) geschält und vakuumverpackt.

## **2.3 Hauswirtschaft (HW)**

Der Bereich HW gliedert sich in folgende Bereiche:

- Küche, Spülküche, Service und Raumpflege mit 3 – 7 Arbeitsplätzen;
- Wäschepflege mit 4 - 6 Arbeitsplätzen, davon einer im „Waschhaus“ sowie vier bis fünf in der „Nähstube“.

## **2.4 „Nischenarbeitsplätze“**

In der Hof- und Landschaftspflege sowie der Sauberhaltung der Gebäude fallen diverse Arbeiten an, mit denen die Bewohner beschäftigt werden, die aufgrund ihrer seelischen Verfassung nicht an Gruppen- oder Werkstattarbeitsplätzen einzusetzen sind.

### **3.0 Dokumentation**

Das von den Mitarbeitern/innen der Tagesstruktur ausgefüllte Dokumentationsblatt wird quartalsweise in Kopie dem zuständigen Bezugsbetreuer/innen in das jeweilige Fach gelegt. Eine Liste der zuständigen Betreuer/innen hängt im Haupthausbüro (C1 Büro) aus.

Nach der Abgabe des Dokumentationsblattes findet innerhalb einer Woche ein fachlicher Austausch zwischen Wohn- und Arbeitsbereich statt. Hier soll über die dokumentierten Prozesse gesprochen und die gemeinsame weitere Vorgehensweise festgelegt werden.

Zum Beispiel: In welchem Bereich muss seitens des Arbeits- oder Wohnbereiches geholfen bzw. unterstützt werden. Damit kann eine geschlossene Zusammenarbeit sichergestellt werden.

Die Ergebnisse sind jeweils im Quartal zu dokumentieren und in die Bereiche zu geben. Zum Ende des Jahres soll ein Abschlussgespräch über den jeweiligen Bewohner stattfinden, um die Jahresentwicklung zu besprechen und zu dokumentieren.

Alle Mitarbeiter/innen sind entsprechend ihrer Funktion selbstverantwortlich tätig, wobei die einzelnen geplanten Maßnahmen zwischen AB und WB miteinander abgestimmt werden. Dieses am einzelnen Bewohner orientierte Dokumentationssystem steht den Mitarbeitern/innen aus den jeweiligen AB im Qualitätshandbuch zur Verfügung. Zeitnahes Eintragen aller wichtigen Informationen, sowie regelmäßige Einträge sollen für den AB zur Routine werden. Die Eintragung und der fachliche Austausch zwischen AB und WB werden im Quartal stattfinden. Für den Austausch, sind die Bereiche gleich verantwortlich!

Die Arbeitsanleiter/innen sind durch die Einrichtungsleitung dazu verpflichtet, an vierteljährlichen Dienstgesprächen teilzunehmen, um den fachlichen Informationsaustausch aller Arbeitsbereiche zu gewährleisten.

### **3.1 Bedeutung und Sinn einer Dokumentation**

Die ganzheitliche, gesamtverantwortliche Tagesstruktur erfordert Kooperation im Team! Die Dokumentation soll die Kommunikation zwischen AB und WB erleichtern. Sie soll zur Festlegung der Fördermaßnahmen dienen.

Die schriftliche Dokumentation ersetzt jedoch nicht das gemeinsame Mitarbeiter - Gespräch. Bei der schriftlichen und mündlichen Weitergabe von bewohnerbezogenen Informationen ist der Datenschutz zu beachten.

#### **4.0 Nachsatz**

Dieser Konzeptentwurf ist kein endgültiger Handlungsrahmen. Sowohl Mitarbeiter/innen und Bewohner sind dem gesellschaftlichen Wandlungsprozess unterworfen, in dem sich die Lebensbedingungen stetig neu entwickeln. Deshalb sieht der verantwortliche Qualitätszirkel diesen Entwurf als vorläufigen Ansatz weiterer konzeptioneller Arbeit an!

#### **5.0 Dokumentationsanhang**

Anlage 1: Dokumentationsbogen Tagesstruktur

Anlage 2: Erläuterungen der Kriterien

Anlage 3: Erläuterungen der Bewertung